

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2012)
Heft: 2: Normen und Standards = Normes et standards = Norme e standard

Artikel: Archivische Standards im E-Government : die eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung
Autor: Bächler, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archivische Standards im E-Government: die eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung

Georg Büchler, Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST

E-Government bedingt digitale Geschäftsführung und möglichst weitgehend automatisierten und standardisierten Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten. Als Scharniere zwischen Verwaltungsstellen, Firmen und Bürgern sind präzise definierte und standardisierte Schnittstellen unentbehrlich. In der Schweiz ist es der Verein eCH¹, der in Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung, Privatwirtschaft und Wissenschaft Standards für das E-Government erarbeitet, genehmigt und propagiert.

1 E-Government-Standards

Wer E-Government sagt, sagt auch digitale Archivierung. Diese ist einerseits an einer Schlüsselstelle im Life Cycle von Unterlagen positioniert, beinhaltet andererseits aber auch Schnittstellen zu den Bürgerinnen und Bürgern. Die Archivdirektorenkonferenz hat diesen Zusammenhang unmissverständlich unterstrichen, indem sie im Rahmen der E-Government-Strategie Schweiz² die Verantwortung für das priorisierte Vorhaben «Dienste für die elektronische Archivierung» übernommen hat. Die Ausführung dieses Vorhabens wurde der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST³ übertragen.

2 Die eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung

So haben sowohl die E-Government-Akteure als auch die Archive ein Interesse daran, relevante Schnittstellen und Formate im Bereich der digitalen Archivierung zu standardisieren. Dieses gemeinsame Interesse hat 2011 zur Gründung der eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung geführt, welche von der KOST-Geschäftsstelle geleitet wird. An die vierzig Institutionen – Archive, Archivdienstleister und Forschungseinrichtungen – sind in dieser Fachgruppe vertreten. Der Auftrag der Gruppe ist ein doppelter: Einerseits soll sie existierende Lösungen für Schnittstellen, Pro-

zessdefinitionen und archivische Dateiformate zur Standardisierung durch eCH vorschlagen. Andererseits soll sie Lücken in der Standardisierungslandschaft identifizieren und durch geeignete Standards schliessen⁴.

Erfolgskriterium kann dabei nicht die Anzahl neuer Standards sein. Ziel der Fachgruppe ist es vielmehr, nur dort neue Standards zu definieren und vorzuschlagen, wo diese den beteiligten Archiven und Firmen einen realen Mehrwert bieten – wo also tatsächlich Schnittstellen zwischen Institutionen und Systemen bestehen, die von einer einheitlichen Lösung profitieren können. Das kann bedingen, für gewisse Themen zunächst abzuklären, ob ein solches Standardisierungspotenzial besteht. Wo dieses jedoch nicht besteht, hat die Fachgruppe keine weitere Aufgabe: Standardisierung darf niemals Selbstzweck sein.

3 Aktuelle Standardisierungsvorhaben

Die Grösse der eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung bedingt eine Arbeitsweise auf zwei Niveaus: Die Gesamtfachgruppe legt die Roadmap fest und unterbreitet fertige Standards dem Experten Ausschuss von eCH. Mit der konkreten Arbeit an diesen Standards beauftragt sie kleinere Themengruppen. Sie achtet dabei darauf, dass nicht mehr als drei Themengruppen gleichzeitig aktiv sind. Mindestens eines der aktuellen Standardisierungsvorhaben soll immer einen technischen (bzw. Schnittstellen-)Standard zum Inhalt haben, da diese Standards den grössten praktischen Nutzen abwerfen.

Gegenwärtig arbeitet die Fachgruppe Digitale Archivierung an den folgenden drei Themen:

Archivische Ablieferungsschnittstelle (SIP)
Als erster Schnittstellenstandard der FG Digitale Archivierung drängte sich das SIP auf⁵. In vielen Archiven steht die Übernahme digitaler Unterlagen in das Archiv gegenwärtig im Mittelpunkt von Projekten und Pilotvorhaben. Mit dem SIP des Schweizerischen Bundes-

archivs BAR liegt zu diesem Thema bereits eine Spezifikation vor, die in mehreren Archiven im Einsatz ist und für die verschiedene Werkzeuge bestehen⁶. Im Rahmen ihrer Rahmenspezifikation für die digitale Archivierung hat die KOST unter dem Projektnamen bentò diese Spezifikation analysiert und dazu Korrekturen und Ergänzungen vorgeschlagen⁷. Diese sind in Version 4.0 der BAR-Spezifikation eingeflossen, die ihrerseits die Grundlage

- 1 Zu eCH siehe www.ech.ch
- 2 Die E-Government-Strategie Schweiz «bildet die Basis für Bund, Kantone und Gemeinden, ihre Bestrebungen auf gemeinsame Ziele auszurichten und legt Grundsätze, Vorgehen sowie Instrumente zu deren Umsetzung fest. Sie hat zum Ziel, dass sowohl die Wirtschaft wie auch die Bevölkerung die wichtigen Geschäfte mit den Behörden elektronisch abwickeln können. Die Behörden ihrerseits sollen ihre Geschäftsprozesse modernisieren und untereinander elektronisch verkehren.» (Zitiert nach www.egovernment.ch/de/grundlagen/strategie.php)
- 3 Zur KOST siehe <http://kost-ceco.ch>
- 4 Siehe zur Dokumentation der Fachgruppenarbeit vorerst http://kost-ceco.ch/cms/index.php?ech_de. Verabschiedete Standards werden von eCH publiziert, siehe www.ech.ch/vechweb/page?p=page&site=/Gremien/Fachgruppen/digitale_archivierung.
- 5 Das Submission Information Package SIP ist gemäss OAIS die Form, in der Informationen von der produzierenden Stelle ans Archiv übergeben werden.
- 6 Schweizerisches Bundesarchiv, Spezifikation Submission Information Package (SIP), Version 1.0, September 2009. Die Spezifikation und alle zugehörigen Dokumente sind online verfügbar unter www.bar.admin.ch/themen/00876/00877/. Die Anwendung Package Handler des BAR erlaubt das Erstellen, Visionieren und Bearbeiten eines SIP. Die Anwendung SIP-Val der KOST erlaubt die Validierung eines SIP gegenüber der gültigen Spezifikation. Die Anwendung des SIP-Browsers der KOST ermöglicht das Lesen eines SIP.
- 7 Siehe dazu http://kost-ceco.ch/cms/index.php?bento_de.

des eCH-Standards sein wird. Es wird erwartet, dass die Fachgruppe diesen Standard im Juni 2012 dem Experten-ausschuss zur Vernehmlassung einreichen wird, sodass er im Herbst veröffentlicht werden kann.

In der Folge können sich alle Interessierten im Rahmen von eCH an der Weiterentwicklung des Standards beteiligen. Der geplante Change-Management-Prozess sieht vorerst die Möglichkeit zu jährlichen Updates vor. Das BAR wird dabei als Clearing-Stelle für Change Requests dienen, die danach von der Fachgruppe bewertet und bei allgemeiner Akzeptanz implementiert werden.

AIP

Die Themengruppe, die das Standardisierungspotenzial im Bereich des AIP⁸ abklärt, kam relativ schnell zum Schluss, dass eine formelle Standardisierung des AIP weder sinnvoll noch möglich ist. Verschiedene Lösungen für ein digitales Archiv sind bereits im Einsatz, welche das AIP sehr unterschiedlich implementieren. Hier ein einheitliches Format zu definieren, ginge an der Realität vorbei. Wichtig für das Archiv ist aber nicht so sehr diese Implementierung als vielmehr die Gewissheit, die archivierten Pakete auch bei einem Wechsel der Archivlösung wieder in definierter Form exportieren zu können. Digitale Archivierung muss unabhängig sein von konkreten Systemen. Aufgrund dieser Erkenntnis hat die Themengruppe AIP ihren Auftrag neu formuliert und sich daran gemacht, mit der Definition eines AIP-Exportformats eine Lücke zu schliessen.

Ablieferungsprozess

Ergänzend zur Ablieferungsschnittstelle (SIP) beschäftigt sich eine dritte

Themengruppe mit dem Ablieferungsprozess von digitalen Unterlagen an das Archiv. Sie ist zurzeit dabei, ein gemeinsames Verständnis des Life Cycles und darauf aufbauend der Ablieferung zu erarbeiten, um so beurteilen zu können, ob und wo ein Standardisierungspotenzial besteht. Für die Darstellung des Life Cycles als Modell mit Prozessbeschreibungen wird die Zusammenarbeit mit der eCH-Fachgruppe Records Management gesucht.

4 Ausblick

Weitere Kandidaten für die Standardisierung sind bereits im Fokus, so das Datenbank-Archivierungsformat SI-ARD oder die Schnittstelle zwischen dem SIP und dem Archivinformationssystem (die Descriptive Information in

der OAIS-Terminologie). Inputs und Wünsche aus der Praxis nimmt die Fachgruppe Digitale Archivierung gerne entgegen. Wer aus Ressourcengründen nicht selber in der Gruppe Einsitz nehmen will, kann sich an die Geschäftsstelle der KOST wenden, welche insbesondere damit beauftragt ist, die in der Fachgruppe nicht beteiligten Archive zu vertreten.

Kontakt: georg.buechler@kost.admin.ch

8 Das Archival Information Package AIP ist gemäss OAIS die Form, in welcher Primär- und zugehörige Metadaten im Archiv für die Langzeitarchivierung abgelegt werden.

ABSTRACT

Les normes archivistiques: une position charnière pour le e-government – le groupe eCH sur l'archivage numérique

Qui dit e-government dit aussi nécessairement archivage numérique. La gestion numérique propre à l'e-government passe par l'échange largement automatisé d'informations entre tous les protagonistes. Ces échanges nécessitent des interfaces définies avec précision et nécessairement standardisées. En Suisse, l'association eCH a pour mission de développer de tels standards. En 2011, dans ce cadre, un groupe spécialisé pour l'archivage numérique a été constitué, placé sous la direction du Centre de coordination pour l'archivage à long terme de documents électroniques (CECO ou KOST en allemand) qui rassemble une quarantaine d'institutions relevant du domaine des archives. Le mandat de ce groupe est double: d'une part, il doit proposer des solutions de normalisation pour les interfaces existantes, les définitions de processus et les formats de fichiers d'archives. D'autre part, il doit identifier les lacunes de la sphère de la normalisation et les combler par le recours à des standards appropriés.

Actuellement, ce groupe travaille sur la question de l'interface de livraison d'archives (les SIP ou Submission Information Package dans la terminologie de l'OAIS). Il travaille également sur les formats d'échange pour que les paquets livrés puissent être préservés (Archival Information Package ou AIP), et sur les processus de livraison des données.

(fs)

[a [r [b | i] d] o]

Abonnement arbido print:
abonnemente@staempfli.com